Poesie der Unzugehörigkeit
Autor:innen aus Südosteuropa

Filme, Lesungen, Gespräche & Musik

PRESSEMAPPE

Kontakt

Geschäftsstelle

Angelika Salvisberg
presse@traduki.eu
0041 77 425 71 30
c/o S. Fischer Stiftung / w TRADUKI
Neue Grünstr. 17, 10179 Berlin

Website traduki.eu
Facebook /traduki.eu
Instagram /traduki
Twitter @tradukiEU

Inhalt

- Programmüberblick (Ausgewählte Highlights)
- Teilnehmende am Programm in Leipzig (Auswahl)
- Neuerscheinungen aus Südosteuropa 2024 (Auswahl)
- Daten und Fakten zu TRADUKI

Poesie der Unzugehörigkeit

Auftritt TRADUKI – Bühne frei für Südosteuropa!

Für den diesjährigen Titel des TRADUKI-Programms auf der Leipziger Buchmesse 2024 haben wir uns beim nordmazedonischen Dichter Nikola Madjirov inspirieren lassen. Dessen poetisch-philosophischer Essay handelt von der „Unzugehörigkeit", diesem Gefühl, das oft – weit über das Schreiben hinaus – ins ‚echte' Leben hineinreicht. „Unzugehörigkeit" ist kein Spezifikum allein südosteuropäischer Autoren, vielmehr kennen die allermeisten Menschen eine vergleichbare Erfahrung: Schmerzhaft kann es sein, wenn man zu den ‚Seinen' – wer auch immer diese sein mögen und wer auch immer damit gemeint ist – auf Distanz geht, sich eine Distanz dazwischendrängt oder eine Nähe gar nie bestand.
Doch nicht nur Schmerz, auch eine schöpferische Kraft kann sich an ebendieser „Unzugehörigkeit" entzünden: „Ich denke, das ist der stille Fluch der Schriftsteller: die Zugehörigkeit genau in dem Augenblick zu verraten, in dem sie beginnen sich zugehörig zu fühlen», heißt es in besagtem Essay. Ein Fluch? Schon möglich; doch für uns Leser:innen ist es vielmehr ein Segen, wenn der Dichter Madjirov von sich sagt: «Ich fühle mich am Platz in der Höhle der Unzugehörigkeit» und sich dies als literarisch produktiv erweist – der Autor als Höhlenbewohner! Ob alle Autor:innen des diesjährigen TRADUKI-Programms diese Selbstwahrnehmung teilen, darf bezweifelt werden, doch wir möchten in Gesprächen und Diskussionen danach fragen. In einem dürften die eingeladenen Autor:innen jedoch mit Madjirov einig sein, dass «Die Geschichten vergessener Objekte wichtiger sind als die von Heerführern unterschriebenen Briefe und Befehle».

Auf der Bühne unserer beliebten **TRADUKI-Kafana** sind auch heuer Newcomer und einige Leipzig-Habitués zu Gast. Viele stellen eine von TRADUKI geförderte neue deutsche Übersetzung vor. Darunter **Stefan Çapaliku**, der sich mit der Unmöglichkeit der Liebe im besetzten Tirana der 40-Jahre auseinandersetzt und **Antonela Marušić**, die lesbische Lebensrealitäten und soziale Ungleichheiten an der Adria skizziert. **Rene Karabash** beschreibt das Leben ‚traditioneller' albanischer Schwurjungfrauen und an der Seite von **Bojan Savić Ostojić** flanieren wir über Belgrads Flohmärkte und retten aus der Zeit

gefallene Bücher. **Tatiana Țîbuleac** wiederum nimmt uns mit in die Moldau der 80er und 90er Jahre, **Nataša Kramberger** stellt sich der Frage nach unserem Umgang mit Umwelt und Natur, und **Aleksandar Hemon** folgt der Spur einer Liebe zwischen einem Juden und einem Muslim in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs. Mit **Zoltán Danyi** und **László Végel** werden wir zwei serbische aber Ungarisch schreibende Autoren aus der Vojvodina vorstellen. Lyrik darf nicht fehlen: wir stellen die preisgekrönte bulgarische Lyrikerin **Yordanka Beleva** vor, **Nikola Madjirov** präsentiert uns mit **Ivana Jovanovska** eine junge Lyrikerin aus Nordmazedonien.

Im **Café Europa**, auf dieser politischen Bühne der Leipziger Buchmesse, veranstalten wir in diesem Jahr zwei thematische Podien: Das eine diskutiert die slowenische Minderheit im faschistischen Italien, das andere die Situation und Bedeutung des feministischen Diskurses in Südosteuropa. Und dann ist da natürlich noch die ‚one and only' **Balkannacht** im legendären Kino UT Connewitz am Messe-Samstag. Hier wird uns – gemeinsam mit anderen Autor:innen – **Barbi Marković** mit ihrem »Minihorror« das Fürchten lehren, moderiert von **Vivian Perkovic** und **Amir Kamber**, zur Musik der charismatischen kroatischen Sängerin **Sara Renar**.

Kommen Sie auf einen Kaffee vorbei in die TRADUKI-Kafana (Halle 4 / D 403) und begleiten Sie uns auf unseren Streifzügen durch die mannigfaltige **Poesie der Unzugehörigkeit**. Sie werden sehen, wie sehr der Dichter-Philosoph Nikola Madjirov recht hat, wenn er sagt: „Geschriebene Worte sind wie Fische, die man in den Brunnen einer neuen Wirklichkeit wirft – ihr Zappeln hält das Wasser sauber!»

Ihr TRADUKI-Team

Leipziger Buchmesse

Programmüberblick (Highlights)

Donnerstag, 21. März 2024

14.00 Uhr, Café Europa (Halle 4, E401/E403)

Alles „Bella ciao"? Der italienische Faschismus, die slowenische Minderheit in Italien – damals wie heute
Mit: Jernej Šček, Kaja Širok, Federico Tenca Montini
Moderation: Barbara Anderlič

Bella Italia! Sonne, Capri, Cappuccino. Nur wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatte Italien seine faschistische Vergangenheit fast vollkommen abgestreift. Wer hatte denn Zeit über die Vergangenheit zu grübeln, wenn eine von der Sonne geküsste Audrey Hepburn auf der Vespa durch Roms Straßen brauste und die Welt verzauberte? Wen interessierte da, was während der Zwischenkriegszeit und später während des Krieges in Gonars, Rab und San Sabba passiert war? Die Slowen:innen erinnerten sich: Die slowenische Minderheit in Italien. Wie erging es ihr, und wie geht es ihr jetzt, wo Meloni an Italiens Spitze steht?

15.00 Uhr, TRADUKI Kafana (Halle 4, D403)

Austrocknen. Janko Polić Kamov neu entdeckt
Mit: Brigitte Döbert, Sebastian Guggolz, Miranda Jakiša
Moderation: Jörg Plath

Posthum veröffentlicht, beschreibt Janko Polić Kamov (1886–1910) in „Austrocknen" (Ü: Brigitte Döbert, Guggolz) – poetisch in alle Richtungen überschießend – die Freuden und die Dämonen eines jungen Mannes, der aufbricht, seinen Platz im Leben zu suchen, aber feststellen muss, dass die Welt nicht auf ihn gewartet hat. Kaum verhüllt autobiografisch erzählt Kamov von Rauscherfahrungen, sexuellem Erwachen, politischer und künstlerischer Bewusstwerdung und dem Aufbegehren gegen die erdrückende kleinbürgerliche Herkunft. Aber in seinem Hals ist ein Fremdkörper, ein Geschwür, das seinem Leben ein jähes Ende setzen will.

Leipziger Buchmesse

Freitag, 22. März 2024

11.00 Uhr, TRADUKI Kafana (Halle 4, D403)

Von Rosen und Schönheit. Ungarische Stimmen aus Serbien
Mit: Zoltán Danyi, László Végel
Moderation: Eric Marr

Der verstorbene serbische Schriftsteller Aleksandar Tišma (1924–2003) zählt zu den bedeutsamsten Chronisten der Vojvodina, jener Region Serbiens, in der auch Ungarisch gesprochen wird. In Leipzig stellen wir nun zwei zentrale zeitgenössische Stimmen der ungarischen Minderheit Serbiens vor: Zoltán Danyi mit seinem Buch „Rosenroman (Ü: Terézia Mora, Suhrkamp) und Laszlo Végel mit dem Roman „Balkanschönheit oder Schlemihls Bastard" (Ü: Christina Kunze, Wieser). Die Protagonisten beider Werke interpretieren und analysieren auf ihre Art und Weise die Vergangenheit und Gegenwart dieser Region und ihre je eigene von Kriegen und Krankheiten gebeutelte Existenz. Und trotz allem: manchmal blitzt unverhofft auch ein Strahl blendender Schönheit durch.

14.00 Uhr, Café Europa (Halle 4, E401/E403)

Feminismus in Südosteuropa. Ein prominenter Diskurs mit starken Exponentinnen
Mit: Irena Cvetkovic, Antonela Marušić, Lea Vajsova
Moderation: Vedran Džihić

Wer an den Balkan denkt, verbindet diesen oft eher mit patriarchalen Strukturen als mit einem prononcierten feministischen Diskurs. Zu Recht? Was ist geblieben von der Gleichberechtigung aus den Zeiten des Sozialismus und Kommunismus? Was ist daran Fakt? Was Fiktion? Und wie verhält sich der Feminismus vor Ort zu LGBTQIA+-? Drei engagierte Stimmen aus Südosteuropa analysieren und diskutieren.

15.00 Uhr, TRADUKI Kafana (Halle 4, D403)

Stadt, Land, Großmutter. Über den Umgang mit der Natur und der Vergangenheit
Mit: Nataša Kramberger
Moderation: Kristine Listau

Wie gehen wir mit der Natur und unserer Welt um? Davon handelt Nataša Krambergers Essayroman „Mauerpfeffer" (Ü: Liza Linde, Verbrecher). Der Text der slowenischen Autorin, sie ist ebenfalls Bäuerin, ist ein Plädoyer für die ökologische Landwirtschaft und einen sorgfältigen Umgang mit der Umwelt. Immer wieder hören wir ihre Großmutter, die mit alten Bauernweisheiten die Bedeutung eines Lebens im Einklang mit der Natur unterstreicht.

16.00 Uhr, TRADUKI Kafana (Halle 4, D403)

Die Welt und alles, was sie enthält. Von Beschützern und Liebhabern
Mit: Aleksandar Hemon
Moderation: Amir Kamber

Als Erzherzog Franz Ferdinand an einem Junitag des Jahres 1914 in Sarajevo eintrifft, ist Rafael Pinto damit beschäftigt, hinter dem Tresen der Apotheke, die er von seinem Vater geerbt hat, Kräuter zu zerkleinern. Es ist nicht ganz das Leben, das er sich während seiner Studententage im libertären Wien vorgestellt hatte, aber es ist nichts, was ein Schuss Laudanum, ein Spaziergang und Tagträumereien nicht in Wohlgefallen auflösen könnten. Und dann explodiert die Welt. Eine Veranstaltung zu Aleksandar Hemons lang erwartetem neuen Roman „Die Welt und alles, was sie enthält" (Ü: Henning Ahrens, Claassen).

Samstag, 23. März 2024

13.00 Uhr, TRADUKI Kafana

Schwurjungfrauen. Von der Frau zum Mann
Mit: Rene Karabash
Moderation: Florian Valerius

Im Roman „Остайница" [Schwurjungfrauen] spricht die preisgekrönte bulgarische Autorin Rene Karabash von albanischen Frauen, die als Männer leben. Der Roman gibt uns Einblick in eine Variante des albanischen Gewohnheitsrechts, welches sich in abgelegenen Gegenden des Balkans erhalten hat. Darin werden Frauen zu eingeschworenen Jungfrauen und zu Männern. Blutfehden zwischen Familien sind verbreitet, die Liebe ist so viel wert wie der Tod, und eine Frau so viel wie zwanzig Ochsen. Rene Karabash ist eine der meistübersetzten bulgarischen Autor:innen. Sie bewegt sich zwischen den Künsten und ist eine vielfach ausgezeichnete Theater- und Filmfrau.

Mitveranstalter: Ministerium für Kultur der Republik Bulgarien

15.00 Uhr, TRADUKI Kafana (Halle 4, D403)

Poesie der Unzugehörigkeit. Lyrische Eindrücke aus Nordmazedonien
Mit: Ivana Jovanovska, Nikola Madjirov
Moderation: Eric Marr

Der preisgekrönte nordmazedonische Lyriker Nikola Madjirov stellt uns eine junge nordmazedonische Lyrikerin vor: Ivana Jovanovska, deren Schaffen zum Spannendsten gehört, was die zeitgenössische nordmazedonische Literaturszene zu bieten hat. Im Gepäck hat Madjirov seinen eigenen Text „Blut und Poesie der Unzugehörigkeit" (Ü: Alexander Sitzmann), der kürzlich in „Sinn und Form" erschienen ist.

20.00 Uhr, UT Connewitz

Balkannacht. Literatur und Musik im UT Connewitz
Mit: Alexandru Bulucz, Rene Karabash, Nataša Kramberger, Barbi Marković, Bojan Savić Ostojić
Moderation: Amir Kamber und Vivian Perkovic
Musik: Sara Renar

Was wäre das TRADUKI-Programm ohne unsere berühmt-berüchtigte Balkannacht? Auch dieses Jahr haben wir für jeden etwas dabei: Ihr wollt Natur pur? Wir haben die Autorin und Landwirtin Nataša Kramberger mit ihrem Romanessay „Mauerpfeffer" (Ü: Liza Linde, Verbrecher) auf der Bühne. Wenn euch egal ist, wo der Pfeffer da wächst, könnt ihr mit Bojan Savić Ostojić in „Nichts gehört niemandem" (Ü: Mascha Dabić, eta) über die Belgrader Flohmärke bummeln und neue (alte) Literatur entdecken. An der Seite von Rene Karabash enthüllen wir die Geschichten der albanischen Schwurjungrauen: Frauen, die als Männer leben, und in Barbi Markovićs „Minihorror" (Residenz) folgen wir Mini und Miki, die an ihrer nullachtfünfzig Existenz zerbrechen, obwohl sie ja eigentlich alles richtig machen. Oder etwa doch nicht? Poetisch und gar nicht hölzern gibt sich Alexandru Bulucz, der seinen Gedichtband „Stundenholz" (Schöffling & Co.) präsentieren wird. Auch für Musik ist gesorgt: die kroatische Musikerin Sara Renar ist dieses Jahr mit von der Partie. Wir sehen uns im UT Connewitz!

Mitveranstalter: Ministerium für Kultur Rumäniens, Ministerium für Kultur der Republik Bulgarien, Residenz Verlag

---

DONNERSTAG bis SONNTAG

Außerdem finden auf der TRADUKI Kafana-Bühne (Halle 4, Stand D403) von Donnerstag bis Samstag mehr als 10 weitere Veranstaltungen statt, u.a. mit Alexandru Bulucz & Tatiana Țîbuleac (Freitag, 12.00 Uhr), Suzana Tratnik (Samstag, 11.00 Uhr) und vielen anderen Autorinnen und Autoren aus Südosteuropa. Und auch am Sonntag, wo es keine Veranstaltungen geben wird, laden wir das Leipziger Publikum herzlich dazu ein, an unserem Stand vorbeizuschauen. Es gibt immer etwas zu entdecken!

Das komplette TRADUKI-Programm auf der Leipziger Buchmesse 2024:
https://traduki.eu/leipzig-2024/

Der Trailer zum Programm: https://youtu.be/M1Asb6Mjnbo

Leipziger Buchmesse

VORAB: BALKAN FILM WEEK

Die bereits sechste Ausgabe wird vom 4. bis 7. März 2024 stattfinden. An vier Tagen werden wir Dokumentarfilme, Spielfilme und Kurzfilme präsentieren, die sich mit dem Thema „Resilienz" beschäftigen. Das von Marija Katalinić kuratierte Programm beinhaltet u.a. den Eröffnungsfilm „Between Revolutions" von Vlad Petri (und ein aufgezeichnetes Gespräch mit ihm), Smirna Kulenovićs „Our Family Garden" und „Kangë e Defa: Female Rhapsody in Kosovo" (Regie: Vincent Moon & Fatime Kosumi). Die Balkan Film Week ist eine filmische „Einführung" in das TRADUKI-Programm auf der Leipziger Buchmesse. Marija Zidars „Reconciliation" und die anderen ausgewählten Filme sind daher „Vorboten" der Themen des Literaturprogramms 2024. Es lassen sich aber auch Anknüpfungspunkte zu früheren Editionen finden: „Between Revolutions" wurde von Lavinia Braniște mitgeschrieben, die bereits mehrfach Teil des TRADUKI-Programms war, und Fatime Kosumi, die bei „Kangë e Defa: Female Rhapsody in Kosovo" Regie geführt hat, ist besser bekannt als ANDRRA, der musikalische Act der Balkannacht 2019.

traduki

Teilnehmende am Programm – Auswahl

Informationen zu weiteren Teilnehmenden finden Sie auf unserer Website

Yordanka Beleva

Yordanka Beleva wurde 1977 in Tervel (Bulgarien) geboren. Sie studierte Bulgarische Philologie sowie Bibliothekswesen und promovierte im Fach Vergleichende Bibliothekswissenschaft. Ihr Werk umfasst Lyrik und Kurzgeschichten sowie ein Kinderbuch. Yordanka Belevas Texte sind ins Englische, Deutsche, Kroatische und Arabische übersetzt. Sie wurde mehrfach für ihre Prosa und Poesie ausgezeichnet.

In deutscher Sprache erschienen:

Der verpasste Moment, eta Verlag 2021, aus dem Bulgarischen von Henrike Schmidt und Silviya Vasileva

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 13.00 Uhr, TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403, *Der verpasste Moment. Ein Augenblick für bulgarische Lyrik*

Alexandru Bulucz

© Renate von Mangoldt

Alexandru Bulucz, geboren 1987 im rumänischen Alba Iulia, wo er seine ersten 13 Jahre verbrachte, studierte Germanistik und Komparatistik in Frankfurt am Main. Er ist Lyriker, Herausgeber, Übersetzer und Kritiker. Sein Lyrikdebüt *Aus sein auf uns* erschien 2016. Für Gedichte aus *was Petersilie über die Seele weiß* erhielt er 2019 den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis. 2022 wurde er in Klagenfurt im Rahmen der Tage der deutschsprachigen Literatur mit dem Deutschlandfunk-Preis ausgezeichnet. Er lebt in Berlin.

Neuerscheinung:

Stundenholz, Schöffling & Co., 2024

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 12.00 Uhr, TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403, *Stundenholz und der Garten aus Glas. Die Vergangenheit im Heute*
- Samstag, 23. März, 20.00 Uhr, UT Connewitz, Balkannacht

Stefan Çapaliku

© Sara Çapaliku

Stefan Çapaliku, geboren 1965 in Shkodra, Nordalbanien. Er lebt als Professor für Ästhetik in Tirana und ist als Theater- und Filmregisseur tätig. Sein auch international beachtetes Werk umfasst Gedichte, Essays, Monografien, Prosa und Theaterstücke.

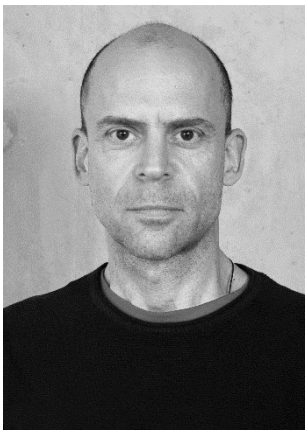
In deutscher Sprache erschienen:

Tirana. Ein kurzer Traum, Transit Verlag, 2024
Jeder wird verrückt auf seine Art, Transit Verlag, 2021
beide aus dem Albanischen von Zuzana Finger

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 13.30 Uhr,
  TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403,
  Tirana. Ein kurzer albanischer Traum

Zoltán Danyi



© Suhrkamp Verlag

Zoltán Danyi, 1972 in Senta/Jugoslawien geboren, studierte Philosophie und Literatur in Novi Sad und Szeged. 2003 debütierte er als Lyriker und veröffentlichte Gedichte und Kurzgeschichten. Er promovierte 2008 über Béla Hamvas und war Lektor und Hochschullehrer. Für seinen ersten Roman *Der Kadaverräumer* wurde er mit dem Miklós-Mészöly-Preis ausgezeichnet. Danyi, ein Angehöriger der ungarischen Minderheit in Serbien, lebt als Rosenzüchter in Senta.

In deutscher Sprache erschienen:

Rosenroman, Suhrkamp Verlag, 2023
Der Kadaverräumer, Suhrkamp Verlag, 2018
beide aus dem Ungarischen von Terézia Mora

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 11.00 Uhr,
  TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403,
  Von Rosen und Schönheit.
  Ungarische Stimmen aus Serbien

Aleksandar Hemon

© Velibor Božović

Aleksandar Hemon, 1964 in Sarajevo geboren. 1992 hielt er sich im Rahmen eines Kulturaustauschs in den USA auf, als er von der Belagerung seiner Heimatstadt erfuhr. Er beschloss, im Exil zu bleiben. Seit 1995 schreibt er auf Englisch. Sein Roman *Nowhere Man* war für den «National Book Critics Circle Award» nominiert war. Spätestens seit seinem international gefeierten Roman *Lazarus*, der in Deutschland auf der Shortlist des Internationalen Buchpreises 2009 stand, gehört er zu den meist beachteten Stimmen der amerikanischen Gegenwartsliteratur.

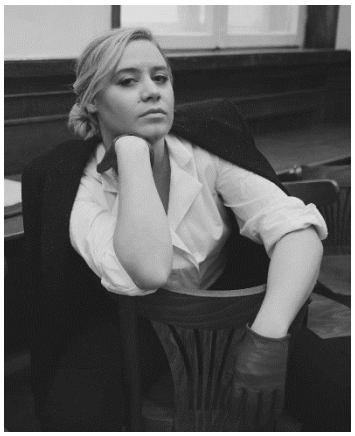
In deutscher Sprache erschienen:

Die Welt und alles, was sie enthält, Claassen, 2024
Meine Eltern / Alles nicht dein Eigen, Claassen, 2021, beide aus dem Amerikanischen von Henning Ahrens

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 16.00 Uhr,
  TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403, Die Welt und alles, was sie enthält. Von Beschützern und Liebhabern

Rene Karabash



© Georgi Kazakov

Rene Karabash, geboren 1989 im bulgarischen Lovech, mit bürgerlichem Namen Irena Ivanova, ist Autorin, Theaterregisseurin und Schauspielerin. Als Autorin veröffentlichte sie u.a. einen Gedichtband und ihren 2018 erschienenen Debütroman, für den ihr der bulgarische Elias-Canetti-Preis verliehen wurde. Für ihre Rolle im Film *Bezbog* (2016) wurde sie auf zahlreichen Filmfestivals ausgezeichnet, u.a. in Locarno und in Sarajevo. Als Regisseurin inszenierte sie u.a. *Blaue Augen, schwarzes Haar* von Marguerite Duras und *Das Bildnis des Dorian Gray* von Oscar Wilde. Sie ist Gründerin der Rabbit Hole, einer Akademie für Autorinnen und Autoren aus der Literatur-, Film- und Theaterwelt.

Im Programm zu erleben:

- Samstag, 23. März, 13.00 Uhr,
  TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403, *Schwurjungfrauen. Von der Frau zum Mann*

- Samstag, 23. März, 20.00 Uhr, UT Connewitz, *Balkannacht*

Nataša Kramberger

Nataša Kramberger, geboren 1983, ist Schriftstellerin, Kolumnistin und Öko-Landwirtin. Sie schreibt für Zeitungen und Zeitschriften Essays, Reportagen und Kommentare. Für ihr Romandebüt *Nebesa v robidah* (2007) erhielt sie 2010 den Preis der Europäischen Union für Literatur (EUPL). 2011 veröffentlichte sie *Kaki vojaki* (mit Jana Kocjan), 2014 einen Essayband *Brez zidu* und 2016 *Tujčice*. Im Sommer lebt sie in Jurovski Dol, Slowenien, und betreibt mit dem Öko-Kunstkollektiv Zelena Centrala einen kleinen biodynamischen Bauernhof. Im Winter lebt sie in Berlin.

In deutscher Sprache erschienen:
Mauerpfeffer, Verbrecher Verlag, 2023
Verfluchte Misteln, Verbrecher Verlag 2021, beide aus dem Slowenischen von Liza Linde

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 15.00 Uhr, TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand D403, *Stadt, Land, Großmutter. Über den Umgang mit der Natur und der Vergangenheit*
- Samstag, 23. März, 20.00 Uhr, UT Connewitz, *Balkannacht*

Barbi Marković

©Apollonia Theresa Bitzan

Barbi Marković, geboren 1980 in Belgrad, studierte Germanistik und lebt seit 2006 in Wien. 2011/2012 war sie als Stadtschreiberin in Graz. 2009 machte Marković mit dem Thomas-Bernhard-Remix-Roman *Ausgehen* Furore. 2016 erschien der Roman *Superheldinnen*, für den sie den Literaturpreis Alpha, den Förderpreis des Adelbert-von-Chamisso-Preises sowie 2019 den Priessnitz-Preis erhielt. 2017 las Barbi Marković beim Bachmann-Preis, 2018 wurde Superheldinnen im Volkstheater Wien aufgeführt. Zahlreiche Kurzgeschichten,Theaterstücke und Hörspiele. Zuletzt im Residenz Verlag erschienen: Die verschissene Zeit (2021).

Neuerscheinung:
Minihorror, Residenz Verlag, 2023

Im Programm zu erleben:

- Samstag, 23. März, 20.00 Uhr, UT Connewitz, *Balkannacht*

Antonela Marušić

© Dino Cetinić

Antonela Marušić (AKA Nora Verde), geboren 1974 in Dubrovnik, studierte Kroatische Sprache und Literatur. Als Studentin veröffentlichte sie 1994 ihren ersten Lyrikband *Sezona bjegova*. Sie veröffentlicht Gedichte in Zeitschriften und ist Autorin mehrerer Romane, u.a. *Posudi mi smajl* (2010) und *Do isteka zaliha* (2013). Ihre Texte wurden ins Englische, Deutsche, Slowenische, Albanische und Mazedonische übersetzt. Sie ist Mitbegründerin und Redakteurin des feministischen Portals Vox Feminae.

In deutscher Sprache erschienen:

Mitgift, Edition Converso, 2024,
aus dem Kroatischen von Marie Alpermann

Im Programm zu erleben:

- Freitag, 22. März, 14.00 Uhr, Café Europa, *Feminismus in Südosteuropa. Ein prominenter Diskurs mit starken Exponentinnen*
- Samstag, 23. März, 11.00 Uhr, TRADUKI Kafana, Halle 4, Stand 403, *Über die Pontonbrücke zur Mitgift. Queere Geschichte & Geschichten aus Slowenien und Kroatien*

Kaja Širok

© Uroš Hočevar

Kaja Širok promovierte in Kulturgeschichte. Sie forscht zu den Themen Geschichte, Museologie, kulturelles Erbe und mündliche Überlieferung, Grenzen und Nationalität sowie zum kollektiven Gedächtnis. Sie ist aktives Mitglied des akademischen Rates des Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel und seit September 2022 Mitglied des Exekutivrates des Internationalen Museumsrates (ICOM). Als Assistenzprofessorin für Zeitgeschichte und Gedächtnisforschung lehrt Dr. Širok an der Universität Nova Gorica. Von 2011 bis 2021 leitete sie das Museum für Zeitgeschichte Sloweniens (MNZS), 2022 wurde sie zur Staatssekretärin für Kultur im Kabinett des Premierministers der Republik Slowenien ernannt. Sie setzt sich für die Schaffung eines partizipativen, verantwortungsvollen und integrativen sozialen Umfelds ein, das der Öffentlichkeit zugutekommt und den Bedürfnissen aller Bürger:innen gerecht wird.

Im Programm zu erleben:

Donnerstag, 21. März, 14.00 Uhr, Café Europa, *Alles „Bella ciao"? Der italienische Faschismus, die slowenische Minderheit in Italien – damals wie heute*

MUSIK

Sara Renar

© Valerio Baranović

Sara Renar ist eine Künstlerin aus Zagreb, Kroatien, die als eine der besten und mutigsten Sängerinnen und Songwriterinnen der neuen Generation auf dem Balkan gilt. Ihr musikalischer Stil kann als experimentell/indie/poppig beschrieben werden, der subtile Melodien mit elektronischen und theatralischen Elementen verbindet. Als ehemalige Architektin gab sie ihren Bürojob auf, um sich ganz der Musik zu widmen. Sie singt hauptsächlich in ihrer kroatischen Muttersprache. Sara Renar wurde für ihre Musik und Live-Auftritte mit mehreren regionalen Preisen ausgezeichnet. Außerdem war sie für den IMPALA-Preis für European Indie Album of the Year nominiert.

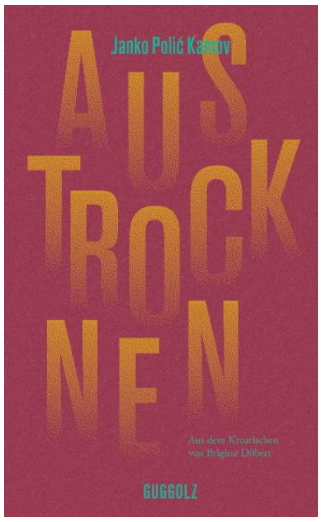
Im Programm zu erleben:

- Samstag, 23. März, 20.00 Uhr,
  UT Connewitz, *Balkannacht*

Neuerscheinungen 2024 (Auswahl)

Çapaliku, Stefan
Tirana. Ein kurzer Traum
Aus dem Albanischen von Zuzana Finger
Transit Verlag, Erscheinungstermin: Februar 2024

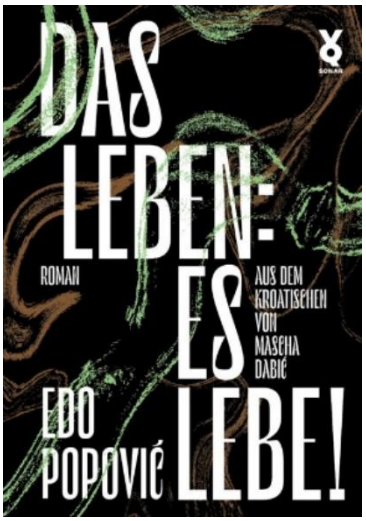
Albanien im Zweiten Weltkrieg: Zuerst die Invasion durch das faschistische Italien, für die Albaner ein Schock, weil deren Beziehungen zu dem benachbarten Land seit Ewigkeiten eher freundschaftlich waren. Dann 1943: Italien stellt sich auf die Seite der Alliierten, italienische Soldaten fliehen oder schließen sich den albanischen Partisanen an. Diese kämpfen gegen die deutsche Besatzungsmacht ebenso wie vorher gegen die italienische, beteiligen sich daran, Juden vor den Deutschen zu verstecken und zu retten, und übernehmen nach dem Rückzug der Deutschen die Macht, eine Macht, die dann nach internen Kämpfen bald in eine Diktatur mündet. Vor diesem Hintergrund spielt dieser spannende und turbulente Roman. Drei Liebesgeschichten in den Zeiten des Krieges: eine in Rom, eine in Salzburg, eine in Tirana.



Polić Kamov, Janko
Austrocknen
Aus dem Kroatischen von Brigitte Döbert
Guggolz Verlag, Erscheinungstermin: März 2024

Ein junger Mann hustet kanariengelben Schleim ab, spuckt Blut und führt sein Leben trotzdem weiter, als wäre nichts. Er trinkt, raucht, erforscht seine Sexualität, rebelliert gegen seine Eltern und die ganze Gesellschaft. Derweil verschlechtert sich sein Gesundheitszustand zusehends und setzt ihm hart zu – aus dieser fatalen Erfahrung heraus beginnt er, einen Roman darüber zu schreiben. Die finanzielle Abhängigkeit von seiner Familie quält ihn, also löst er sich, geht zum

Studium nach Rom und versucht, dort als Korrespondent seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Doch die Krankheit lässt sich nicht abschütteln: In seinem Hals entwickelt sich ein tödliches Geschwür….



Popović, Edo
Das Leben: es lebe!
Aus dem Kroatischen von Mascha Dabić
Voland & Quist, Erscheinungstermin: 4. März 2024

»Das Leben: es lebe!« erzählt von Popovićs Krebserkrankung, seiner Abkehr vom urbanen Leben in Zagreb und dem Umzug in eine Bauernkate auf dem Lande. Von schmerzvollen Erinnerungen, wie der Trennung von seiner Mutter, die ihn – im Alter von zehn Jahren – zurückließ, um als Gastarbeiterin in Westdeutschland zu arbeiten. Edo Popovićs Erzählen berührt zutiefst und erinnert uns daran, dass das Leben in all seinen Facetten gelebt werden will, bestaunt und gefeiert, erwandert und erlebt. Ein ernstes, aber alles andere als humorloses Buch, drastisch, aber nicht larmoyant, absolut bereichernd!

Marušić, Antonela
Mitgift
Aus dem Kroatischen von Marie Alpermann
Edition Converso, Erscheinungstermin: Februar 2024

Gerade acht Jahre alt ist Nela, als die Mutter sie allein auf dem Fährschiff von Split auf die Insel Korčula schickt. Die geliebte Großmutter, Wahrerin der Geheimnisse von Natur und Küche, erwartet sie am Hafen. Auf dem Bauernhof wartet auch der Onkel. Zitternd sitzt Nela unterm Esstisch, er, Barba, hat ihr eine Lektion mit dem Gürtel aufs nackte Fleisch verpasst. Rachelüstern schmiedet sie ihren Plan – sie wird Schriftstellerin! Von den Geschichten der Großmutter kriegt sie nie genug: z. B.

über ihre Jahre im Flüchtlingslager El Shatt, Ägypten, als sie im Zweiten Weltkrieg vor der Wehrmacht fliehen musste. Als Heranwachsende ist Nela zerrissen zwischen Insel und Großstadt, großmütterlichem Dialekt und Hochsprache. Doch ihr Mantra hält. In Split geht sie zur Schule. Die Scham über ihre Klassenzugehörigkeit wächst. Und sie entdeckt ihre Sexualität. Erzählt auf den Spuren von Annie Ernaux und Edouard Louis.

Hemon, Aleksandar
Die Welt und alles, was sie enthält
Übersetzt aus dem Amerikanischen von Henning Ahrens
Claassen Verlag
Erscheinungstermin: Februar 2024

Als Erzherzog Franz Ferdinand an einem Junitag des Jahres 1914 in Sarajevo eintrifft, ist Rafael Pinto damit beschäftigt, hinter dem Tresen der Apotheke, die er von seinem Vater geerbt hat, Kräuter zu zerkleinern. Es ist nicht ganz das Leben, das er sich während seiner Studententage im libertären Wien vorgestellt hatte, aber es ist nichts, was ein Schuss Laudanum, ein Spaziergang und Tagträumereien nicht in Wohlgefallen auflösen könnten.

Auf allen Kanälen: TRADUKI virtuell erleben

Literaturpalast Audiospur – Geschichten aus Südosteuropa

Tino Schlench (www.literaturpalast.at) trifft auf Autor:innen, Übersetzer:innen, Journalist:innen oder Menschen des literarischen Lebens, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Literatur Südosteuropas auseinandersetzen. Schlench, der 2020 mit dem Buchblog-Award ausgezeichnet wurde, hatte in seiner Audiospurbereits Michael Martens, den Autor der ersten deutschen Ivo Andrić-Biografie, den aus Bulgarien stammenden Autor Ilija Trojanow sowie die bosnisch-kroatische Schriftstellerin und Kulturkritikerin Asja Bakić und die Historikerin Marie-Janine Calic zu Gast. Die Folgen der Literaturpalast Audiospur kann man auf Spotify, Anchor und YouTube anhören.

Literarischer Nerd erliest Südosteuropa

In einem weiteren Online-Format treffen sich Florian Valerius, bekannt als Literarischer Nerd, und Hana Stojić zum lockeren Austausch über ausgewählte Bücher. Unter dem Titel Literarischer Nerd ‚erliest' Südosteuropa wurden bisher bereits Bücher von Aleksandar Hemon und vielen anderen besprochen. Die bisherigen Folgen finden Sie auf der TRADUKI-Website.

Daten und Fakten

Webseite	www.traduki.eu
Kontakt	presse@traduki.eu Angelika Salvisberg Geschäftsleitung TRADUKI
Grafik	Lea Zupančič
Kuratorin Balkan Film Week	Marija Katalinić
Anzahl der Länder, aus denen sich Partner beteiligen	14
Anzahl der Sprachen	10
Bereits ins Deutsche übersetzte Titel	162
Anzahl der Verlage	374 (davon 68 im deutschsprachigen Raum)
Übersetzungen durch das TRADUKI-Netzwerk gefördert (alle Sprachen)	Mehr als 1500 Übersetzungen von mehr als 900 Autor:innen und mehr als 650 Übersetzer:innen
Anzahl der möglichen Übersetzungsrichtungen	105
Geförderte Veranstaltungen von TRADUKI seit Bestehen	Mehr als 300
Durchgeführte Residencies (seit 2010)	mehr als 350

Partner und Förderer